



LAGSUS-1 (2003-2006)

Vorläufige Ergebnisse: Zusammenfassung

Gemäss ursprünglichem Plan war die hier aus der Sicht ihrer bisherigen Ergebnisse zusammengefasste Forschung zum Thema *Sprache, Geschlecht und Nachhaltigkeit* (LAGSUS) in drei parallel laufende projektbegleitende Langzeitstudien aufgefächert – Tura (Côte d’Ivoire), Herero (Namibia) und Kaili (Indonesien) – und auf eine optimale Vergleichbarkeit der Resultate angelegt. Die zeitverschobene Mobilisierung zusätzlicher Kapazitäten zur Datenerhebung und –nutzung im wenig erforschten lokalsprachlichen Bereich des indonesischen Teils führte zu einer hinsichtlich der empirischen Substanz sehr ungleichen Datenlage bei Projektschluss. Andererseits hatten der mit dem Projektbeginn zusammenfallende Ausbruch des Krieges in Côte d’Ivoire und die daraus folgende, noch anhaltende, mit der Zweiteilung des Landes einhergehende politische Krise eine im ursprünglichen Konzept nicht vorgesehene Erweiterung und Diversifizierung der Fragestellung zur Folge: Lässt das nach dem abrupten Zusammenbruch staatlich getragener Entwicklungsförderung und dem ebenso unvermittelten Abzug der NGo’s entstandene Vakuum überhaupt zukunftsgerichtetes Handeln im Sinn von Entwicklung zu – eine Frage, deren differenziert positive Beantwortung unter dem Gesichtspunkt der kommunikativen Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit den Millenniumszielen und der wiederum damit verknüpften Frage der fragilen Staaten in der Berichtsperiode an Aktualität gewonnen hat.

Der im Unterschied dazu stabile Rahmen in Namibia ermöglichte die Fokussierung auf Prozesse der Konsolidierung lokaler Organisationen nicht nur unter deren materiellen und sozialen, sondern vor allem auch – in Form detaillierter, konversationsanalytisch untermauerter Untersuchungen - unter deren kommunikativem Aspekt.

Mit einem der ivoirischen Krise zu verdankenden Ableger unter den zentralugandischen Baluli ergab sich ein weiterer, von der örtlichen Sprachensituation geforderter und von der Gesamtfragestellung her notwendiger Schwerpunkt auf organisatorischen Lernprozessen im Rahmen der klassischen triadischen Interaktion zwischen Experte, Uebersetzer und lokalen Akteuren.

Was die im Projekt zentrale Frage des Stellenwertes der Lokalsprache – und der Sprache überhaupt – in Entwicklungsprozessen betrifft, so ergibt sich trotz lagebedingt divergierender Ansätze als gemeinsamer Nenner ein entsprechend der Vielfalt der Situationen differenziert zu interpretierendes, gegenüber den ursprünglichen Annahmen erweitertes Deutungsschema. Dieses weist dem Faktor Sprache in folgenden Bereichen eine Schlüsselrolle zu :

1. als epistemischer Zugang zu lokalen Analysen und deren Auswertung;
2. als Faktor der sozialen Kohäsion - eine in allen Untersuchungsgebieten klar zu Tage getretene Vorbedingung von Nachhaltigkeit, die wiederum für die lokale Aufschlüsselung des letztgenannten Begriffs von Bedeutung ist;
3. als Medium der konzeptuellen Verschmelzung von innovativem Experten- und lokalem Wissen ;
4. als Instrument des kollaborativen Monitoring lokaler Entscheidungs/ und Entwicklungsprozesse;
5. als eigenständiges Entwicklungsziel im Rahmen eines (zumindest auch) kulturell verstandenen Entwicklungskonzeptes;
6. als Instrument der Appropriation bzw. des Ausdrucks von Zuständigkeit und damit einer der Voraussetzungen für die Wahrnehmung ökologischer Verantwortung ;
7. im schriftlichen Modus als Faktor der Stärkung lokaler Kapazitäten zur Analyse von entwicklungsrelevanten Fragen und damit des « Empowerments » der lokalen Akteure und der besseren Umsetzung unbestrittener Anliegen der Partizipation.

Auf methodologischer Ebene ist als ein Ergebnis der disziplinübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Linguistik und Soziologie die parallel zur Datenerhebung, -transkription und –analyse vorangetriebene Erarbeitung einer lokalsprachlichen Hermeneutik und ihrer auf Erkenntnisse beider Disziplinen aufbauenden theoretischen Fundierung zu nennen, deren Notwendigkeit sich aus der Ergänzungsbedürftigkeit vorhandener diskurslinguistischer und soziologischer Analyseansätze ergeben hat. Sie ist gleichzeitig Voraussetzung für weiterführende Forschung in der durch das LAGSUS vorgezeichnete Richtung und für deren anwendungsorientierte Nutzung.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.